

Gnade sei mit Euch ..

Liebe Kirche, liebe Christinnen und Christen,

auf unsere Homepage habe ich die Ankündigung unseres heutigen Themas mit einem Bild versehen, das poetisch aussagt, (eine Glaskugel auf einer Bibel liegend, die Kirche spiegelt sich darin.) was das wichtigste Gebot bewirkt:

Wir gewinnen durch die Bibel und das entstehende Vertrauen mit Gott eine neue Sicht auf die Welt.

Die meisten Menschen blicken von sich aus, sehen sich und die Welt.

Und da kann es leicht dazu kommen, dass sie sich isoliert fühlen, die Anforderungen der anderen auf sich einstürmen sehen und sich anstrengen, alles richtig zu machen.

Das zeigt sich bis hin in den neuen Trend der Selbstoptimierung. Schritte zählen, noch mehr laufen, bessere Zeiten beim Joggen erreichen. Das ist gesund, stärkt den Körper und macht auch den Geist fitter.

Aber wenn ich immer besser werden will, gerate ich in ein Hamsterrad. Der Vergleich mit anderen, das Übertreffen der eigenen Bestleistung lässt einen Menschen nur noch rennen und messen.

Und was ist, wenn man in ältere Jahre kommt?
Wenn die Leistungsfähigkeit ganz natürlich abnimmt?

Unser Glaube ruft den Menschen in einen neuen Kontext. Unser Glaube sagt: „Du bist in eine Beziehung zu Gott gerufen.“ Ihr Glaube stellt Sie in einen neuen Zusammenhang, in dem er Sie in die Gemeinschaft Gottes führt.

Und dann fangen Sie an, die Welt mit den Augen des Glaubens und damit auch mit den Augen Gottes zu sehen.

Predigt

Im höchsten Gebot steht deshalb die Liebe Gottes an erster Stelle.

Wir sind dazu geschaffen, Gott zu lieben.

Und das Zweite ist:

Aus unserer Liebe zu Gott übernehmen wir Verantwortung in der Welt.

Es ist Ihnen sicher schon aufgefallen,
dass die Liebe Gottes im Gebot höchst intensiv beschrieben wird:
von ganzem Herzen, mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.

Der Pharisäer lässt den ganzen Willen seltsamerweise weg. Will er nicht?

Es kann sein, dass diese vollkommene Forderung Sie verwirrt hat:

Wie geht das? Kann ich das? Was passiert dann mit mir?

Wer so fragt, hat bereits einen Schritt auf Gott zugemacht.

Wer so fragt, zeigt aber auch, dass er Gott noch nicht so liebt.

Gott von ganzem Herzen lieben fängt damit an,
Gott zu erkennen als heiligen Gott, der sich mir uns allen zuwendet,
weil er uns liebt. Gott zu erkennen, heißt erst einmal ihn zu ehren und zu fürchten.

Dabei nützt es nichts, gleich von der Liebe Gottes zu reden,

die Liebe Gottes zum Menschen wird erst dadurch bedeutsam,
dass wir seine Heiligkeit und Göttlichkeit erkennen.

Wenn wir erkannt haben, dass Gott heilig und vollkommen ist,
dann wird seine Liebe zu uns erstaunlich und macht uns neugierig:

Warum liebt mich Gott? Was sieht er in mir? Was will er von mir?

Der heilige Gott neigt sich herab zu uns Menschen! O Wunder!

Da öffnet sich uns eine Dimension der Heiligkeit,

die weit über das Alltägliche hinausgeht.

Da entsteht in uns das Gefühl, dass es unendlich viel mehr gibt als diese Welt.

Das Erkennen der Liebe Gottes zaubert ein Lächeln auf unsere Seele, nicht wahr?

Deshalb beginnen Christen, sich uns die Welt in einem neuen Blick zu sehen.

Wir erkennen Gottes Liebe in Jesus Christus, in seinem Opfer für uns,
im Leben, in der Schöpfung und nicht zuletzt in der Tiefe unserer eigenen Gefühle.

Predigt

Alles das bekommt einen neuen Glanz,
lässt etwas durchscheinen von der göttlichen Absicht, uns zu lieben,
von seiner Freude an der Schöpfung, an Vielfalt und Lebendigkeit.

Wer das begreift, sucht deshalb auch gerne die Nähe Gottes auf,
wünscht sich einen heiligen Ort, an dem eine besondere Nähe zu Gott entsteht,
ein geschützter Ort für die Gemeinschaft mit Gott, eine Kirche.

Die Geschichten der Bibel fangen an,
sich mit eigenen Erlebnissen mit Gott zu mischen.
Nicht nur Moses und David haben etwas mit Gott erlebt.
Auch wir haben Erlebnisse mit Gott!

Das höchste Gebot sagt aber auch, dass diese Beziehung ganz oder gar nicht ist.
Ich kann meiner Frau nicht fast treu sein oder meistens treu.
Entweder ich bin ihr treu oder eben nicht.

Deshalb spricht Jesus mit großer Überzeugung aus,
was er als Sohn Gottes wie als Mensch dieser Erde erfahren hat:
**Ich liebe Gott mit meinem ganzen Herzen, mit meinem ganzen Willen,
mit meinem ganzen Verstand und mit all meiner Kraft!**

Es verliert für einen Glaubenden den Charakter der Forderung oder Überforderung.
Es wird zu einer neuen Weise zu sein;
eben ein neuer Mensch zu sein.

Christen, die diesen Weg gegangen sind, haben sich auch selbst neu erlebt:
Sie sind zu Menschen geworden, die Gott stets zugewandt sind,
sie erleben ein Strömen ihres Herzens hin zu Gott,
sie suchen nach Wegen, mit ihrem Verstand zu erfassen, wie Gott ist,
und sie mobilisieren erstaunliche Kräfte,
ja, sie staunen selbst über die Lebendigkeit, die in ihnen angesichts Gottes entsteht!

Ihr Glaube wird zu einem Nehmen von Gott und einem sich Hingeben an Gott.
Und das verändert sie selbst und ihre Sicht auf alles.

Gegenüber den Ephesern muss Paulus in unserer Epistel (Eph 5,15-21)
noch einmal klein anfangen: **Sauft nicht ..**
Nutzt die Zeit. Lasst euch vom Geist erfüllen!
Ermuntert einander, singt Loblieder, wie sie euch der Geist eingibt.

Predigt

Das Alltägliche bekommt in christlicher Haltung eine neue Qualität. Gott ruft Sie, dieser Mensch zu sein, der ihn von ganzem Herzen liebt, mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.

Das Lieben des Nächsten ist dann viel einfacher, ja es geschieht fast von selbst!

Und der Friede Gottes ..